

147  
207  
PIA VOTA  
SPECTABILI atq; PRUDENTISSIMO

DN. JOHANNI  
ZERNEKE,

Judicii Suburbani Assessori dignissimo,

Nuptias solemnes

Cum

Virgine Nobil. ac Virtutibus Corporis animæque  
Ornatissima

ANNA ELISABE-  
THA

NOBILISSIMI, AMPLISSIMI, atq;  
PRUDENTISSIMI DOMINI

DN. JOHANNIS NOGGEN.

Reipul. Thorun. COS. Camerarii æstumatissimi

Dilectissima FILIA

Ad D. x. Septembr. M. D. CCIX.

feliciter auspicianti

nuncupata

a

M. MARTINO Böhm/ Passenheimense.

---

THORUNII,

Impressit JOANNES LUD. NICOLAI, NOB. SENATUS ET GYMNAS.  
TYPOGRAPHUS.

**S**ic tandem bene cœpta cadunt! Lectissime Sponse,  
Dum sequeris fratrum vestigia clara duorum,  
Qui dudum factis Socialia festa probarunt,  
Atque duo reliqui sacras accendere tædas  
Exemplo firmare suo mox conabuntur.

Te (licet ignivomus Mars mortis spicula vibret,  
Ac inopina lues vicinas occupet oras)  
Te, dico, pestis non turbant tempora sævæ,  
Nec terrent belli grandes nimique furores.  
Ipse DEUS tua tuta quies, solamen in arctis  
Rebus, lætitiæ constantis fons & origo.

Non Venus e Cypro, non vana Cupidinis albi  
Nomina, quæ finxit veterum lasciva libido,  
Non Ithaci, Samii Paphiique Deique Deæque,  
Et si qui plures repetuntur sæpe Deastri;  
Sed DEUS æternus sinceri est auctor amoris:  
In Paradisiacis primus qui vinxerat hortis  
Fœdere conjugii primos nostrosque Parentes,  
Mandans, ut mundum fœcunda prole replerent,  
Et custodirent sanctis connubia factis.  
Ille sui DEUS est conservans ordinis Autor,  
Et conservabit tantæ Cimelia laudis:  
Sive ruat mundus, rumpantur & illia Cœdro,  
Sive cohors pereat vero non dedita Jovæ.

Sol Tibi, Sponse, suas exponit fulgidus amplas  
Merces, irradiant manibusq; monilia Sponsæ.  
Quicquid habet jam nunc vultu meliore renidet.  
Splendet gemma magis, lucet per eburnea colla  
Jaspis, at eximiis minus est virtutibus aurum  
Quæis decorata nitet pergrati plena pudoris  
Virgo, cui pectus sacra pietate coruscum,  
A quo fucus abest, fraudes absuntque dolosæ,  
Quas dudum liquit vanæ pravæque catervæ,  
Quæ solet [ & Festis ] per amœnos currere campos;

*Ast quia cordata & vera probitate dehiscit,  
Nil nisi perniciem Patriæ superaddit amaram.*

*Tu quid ad hæc dices? Socer optime, Fautor amande,  
Qui Natam Genero non vili sanguine nato,  
Moribus antiquis ornato & honoribus aucto,  
In thalamum tradis: sunt hæc connubia verè  
In cælo decreta; DEUS modo fœdera lecti  
Firmat, & in corpus duo corpora capulat unum.  
Mille Tibi curæ sunt, quas urbs tota requirit:  
Mille Tibi curæ surgunt, cum, quæ tua, curas;  
Attameu haud quaquam sub tanta mole fatiscis,  
Urbis prostratæ cum totus commoda Spectas,  
Cum cum Collegis nobis salaria solvis.  
Si Legata dabis, Te laudum carmine tollam  
Ad Superos maneat modo nostri portio Ludi,  
De meliore luto cui Titan pectora finxit:  
Nunc hilarem frontem mentemque exporrige lætus,  
ANNÆ quando TUÆ solemnia festa celebras.  
Vivat Zerneckiana domus, sit Noggia sospes  
Et videat claros natos serosque nepotes!*



**A**ch Herr! wie hat dein Zorn ijt jährlich uns erschreckt!  
Da du die Pestilenz hast unter uns erwecket.  
Dein Hand war über uns sehr schwer bey Tag und Nacht.  
Umbsonst und unnüß war der Menschen Hülf und Macht.  
Zur Rechten sind durch Pest bey Tausenden gefallen/  
Zur Linken ebenfalls/ so/ daß man fast in allen  
Vier tausend hat gezehlt/ die dieses Jammerthal  
Verlassen/ und versetzt in Freudens-vollen Saal.  
Hierüber war mein Geist erstarrt und höchst geheimmet/  
Insonderheit da mich der Todes-Fall geklemmet/  
Als ich mein Mutter-Hertz verlor mit großem Leid;  
Drumb ich betrübet bin so morgen als auch heut.  
Frau Mutter lebet wol! Ihr sey zu tausend mahlen  
Mein Danck frey abgestatt. Ich kan gar nicht abmahlen  
Die Lieb und Mutter-Treu/ die ich genossen hat/  
Als treu gesinntes Kind: nun bin ich schwach und matt

Ach!

Ich! sollte Sie der Todt in dieses/ Leben bringen/  
 Wir möchten Freud vor Leid/ und fröhlich Lieder singen.  
 Doch ruh in Gott! der Geist sey ewiglich erfreut/  
 Da Ihn kein Haas verlegt/ nichts schadet auch der Meid.  
 Iht fordert meine Pflicht der Schwester auffzuwarten/  
 Und auff Ihr Hochzeit- Fest in meinem schlechten Garten  
 Zu binden einen Kranz aus Lieb und Freundlichkeit  
 So wie ich kan und mag und bin darzu bereit.  
 Herr Bräutigam wird dis Blatt mit gutem Muth ansehen/  
 Und meinen treuen Wunsch mit Lieb und Lust anwehen  
 Weil Ihn ein Tugend- Bild/ dem Er recht nach gejagt  
 Der grosse Gott beschert/ das herrlich ihm behagt.  
 Ich wil/ und mag auch nicht/ mit meiner Schwester prangen/  
 Die Ihn der Himmel gönnt nach Wunsch und nach Verlangen.  
 Hier blühet Frömmigkeit/ hier glänzet Demuths-Pracht  
 Hier Jugend/ Schönheit/ Treu/ in höchster Amuth lacht.  
 Herr Vaters andre Hand wird aus dem Haus gelassen/  
 Und ich muß einsam seyn von Schwestern iht verlassen.  
 Doch fahr Herr Bräutigam wol mit seinem Tugend Bild/  
 Das Gott Ihn anvertraut/ from/ sichtsam/ zart und mild.  
 Lebt Ihr Verliebten zwey und spührt den Gottes- Segen/  
 Der Himmel wird sich selbst zu Eurem Anblick legen.  
 Die wolgetroffene Eh erweckt ein Freuden- Fest/  
 Weil Gott mit heller Gnad und Gütt darinnen bläst.  
 Die Liebe Stadt wird sich/ ja unsre Freundschaft freuen  
 Wenn Euch die Ewigkeit und himmlisches Bedeyen  
 Wird schmücken mehr und mehr. Gott höre in der Höh'  
 Das immer sey beglückt des Herren Zerneck's Eh!

So wolte den hochzeitlichen Ehren-Tag seines Hochgeehrten  
 Herrn Schwagers und Jungfer Schwester beehren

Johannes Noggen Junior.

